

Bericht über mein Erasmus-Semester an der Università degli studi di Firenze im WS 2018/19

Vorbereitung

Im März 2018 erhielt ich meine Zusage für ein Auslandssemester in Florenz. Ungefähr ein bis zwei Monate später meldete sich daraufhin Frau Sabatini, die Erasmus-Koordinatorin für alle Incoming-students der Universität in Florenz, mit ersten Anweisungen und grundlegenden Informationen zum Kursprogramm des kommenden Wintersemesters. Für genauere Informationen musste ich leider warten bis das Kursprogramm online hochgeladen war. Darüber hinaus muss ein Immatrikulationsformular, welches Angaben zur Person, Motivation, Fremdsprachenkenntnissen und das Learning Agreement enthält, ausgefüllt und zur Universität in Florenz gesendet werden.

Die Organisation war grundsätzlich relativ strukturiert und eventuelle Rückfragen wurden schnell beantwortet. Die Universität Göttingen und die Universität in Florenz haben hierbei einen Großteil der Organisation übernommen. Da beide Universitäten auch ein gemeinsames Double-Degree Programm haben und somit schon länger enger zusammenarbeiten hat alles reibungslos funktioniert.

Unterkunft

Das Wintersemester begann im WS 2018/19 Mitte September, was fast einen Monat früher ist als in Göttingen. Durch letzte Prüfungen und Vorbereitungen in Göttingen konnte ich erst Anfang September anreisen. Ich habe mit einer Freundin aus Göttingen, welche das Double-Degree program macht, die ersten 10 Tage in einer Ferienwohnung gewohnt im Stadtteil Campo di Marte am Rande der Innenstadt. Dafür hat jeder von uns ca. 150-200 Euro gezahlt. Mein Plan war, in den ersten 10 Tagen vor dem Vorlesungsbeginn eine Wohnung zu suchen und mir ein Fahrrad zu besorgen. Ich hatte in vorherigen Erfahrungsberichten gelesen, dass fast jeder erstmal ohne Wohnung hingefahren ist und sich erst vor Ort um eine Unterkunft gekümmert hat. Leider musste ich feststellen, dass es wahrscheinlich leichter gewesen wäre, sich bereits vorher um eine Wohnung zu kümmern, wie es einige meiner Mitstudenten gemacht haben. Daher habe ich jeden Tag damit verbracht, auf „Subito.it“ oder „bakeka.it“ und auf etlichen Facebook-gruppen nach Wohnungen zwischen 300-400 Euro im Monat zu suchen. Auch Erasmus Gruppen wie „ISF Erasmus“ helfen bei der Wohnungssuche, wobei auch dort Einzelzimmer in einer WG unter 400 Euro sehr schwer zu finden sind. Viele dieser Zimmer unter 400 Euro sind entweder Durchgangszimmer oder Shared-rooms.

Nach vielen Telefonaten und etlichen E-Mails wurde ich zu einigen Wohnungsbesichtigungen eingeladen, doch leider sind viele von denen weit außerhalb und/oder weit von meiner Fakultät in Novoli entfernt oder sehr teuer. Manche Räume in Innenstadtnähe werden sogar für 600 Euro im Monat angeboten. Nach 10 Tagen habe ich schließlich für 350 Euro ein möbliertes Zimmer in der Innenstadt gefunden. Leider war dies ein Durchgangszimmer, was bedeutet dass ein Mitbewohner

zwei Meter durch meinen Raum gehen musste, um in seinen Raum zu kommen. Grundsätzlich war die Wohnung eher studentisch eingerichtet und nicht allzu modern, aber für 5-6 Monaten war das für mich annehmbar.

Nach 10 Tagen hatte ich auch endlich ein Fahrrad, was ich bei dem Fahrradladen namens „Sergio Bianchi“ für 140 Euro gekauft hatte. Dieser Fahrradladen ist sehr zu empfehlen und bietet relativ gute Qualität für kleines Geld. Nach meiner Zeit in Florenz konnte ich es wieder für 100 Euro verkaufen.

Studium an der Gastschule

Das Studium läuft doch etwas anders ab als in Göttingen. Es gibt meist nur Vorlesungen und keine Übungen, dafür aber zwei Vorlesungen pro Woche. Des Weiteren kann man sich aussuchen, ob man einen Kurs als aktiver oder passiver Teilnehmer besuchen möchte. Als aktiver Teilnehmer muss man mindestens ca. 80-90 % der Vorlesungen anwesend sein, darf dafür aber meist auf zusätzliche Leistungen wie Hausarbeiten, die als passiver Teilnehmer anfallen, verzichten.

Die Kurswahl hingegen erfolgt wie in Göttingen. Man darf sich als Erasmus Student alle Kurse des Masterstudienganges aussuchen, die in dem jeweiligen Semester angeboten werden. Das Studienjahr spielt hierbei keine Rolle für Erasmus Studenten. Die Kurse werden jeweils alle zwei Semester angeboten. Persönlich kann ich den Kurs „International Conflict Transformation“ sehr empfehlen.

Das Niveau der Kurse ist qualitativ eher unter dem Niveau in Göttingen. Zwar sind viele Kurse sehr zeitintensiv, da es wie gesagt Anwesenheitspflicht, Hausarbeitsabgaben, Präsentationen und/oder Mid-term Klausuren gibt, aber die qualitativen Anforderungen sind dabei doch geringer als in Göttingen. Trotzdem ist man während des Semesters gut ausgelastet. Alle Kurse in meinem Studiengang international Economics waren auf englisch. Somit hat man keine Probleme sich mit anderen Studenten oder den Professoren zu unterhalten. Die Professoren sind sehr engagiert, besitzen gute Englischkenntnisse und sind größtenteils sehr freundlich. Trotzdem haben chaotische und fehlerhafte Folien und unstrukturierte Vorlesungen das Folgen der Kurse oft erschwert. Das Lernen hat sich damit ebensooft schwer gestaltet.

Das Klausuren System ist ebenfalls etwas anders. Maximal gibt es 30 Punkte und man hat 3 versuche pro Semester. Deshalb gibt es auch drei Prüfungszeiträume in denen jede Klausur jeweils einmal angeboten wird. Man kann die Noten einfach bei Unzufriedenheit ablehnen und im nächsten Termin neu schreiben.

Alltag und Freizeit

Florenz ist eine wunderschöne Stadt mit einer historischen und kulturell sehr wertvollen Altstadt. Nicht umsonst ist die Stadt ein Touristenmagnet und zieht Leute aus der ganzen Welt an. Die Stadt hat nicht nur durch ihre Museen und Prachtbauten viel zu bieten, sondern verwandelt sich bei genauem Hinschauen selbst in ein Museum mit wunderschönen Gassen, Plätzen, Restaurants und antiken Kirchen. Darüber hinaus hat auch die Region Toskana viel zu bieten. Man kann toll durch die Landschaft wandern oder mit dem Zug in weitere Städte wie Siena, San Gimignano oder Luca reisen um deren tolle vielfältige Altstädte zu bewundern. Für die Fußballbegeisterten empfehle ich dringend einen Besuch eines Fußballspiels des AC Florenz, da die Stimmung in der sogenannten Curva Fiesole überragend und allemal ein Erlebnis wert ist.

Die hohe international Beliebtheit hat natürlich auch ihre Schattenseiten. Leider ist die Stadt vor allem von März bis November sehr voll und man kommt tagsüber nur sehr stressig durch die kleinen Gassen der Altstadt. Des Weiteren sind ebenfalls die Preise für Clubeintritt, das Essen in Restaurants oder die Getränke in Bars sehr hoch. Somit musste ich mir oft zweimal überlegen, ob ich mich mit meinen Freunden in der Bar oder doch lieber bei jemanden zu Hause treffe. Trotzdem gibt es viele tolle Restaurants, Pizzerien und Diskotheken, zu denen man abends mit Freunden gehen kann.

Fitnessstudios sind meist sehr teuer, wenn man nur einen Vertrag über 4-6 Monate abschließen will. Preise um die 40-80 Euro pro Monat sind dabei ganz normal. Das Sportgelände der Universität liegt leider sehr weit außerhalb bzw. weit entfernt von der Fakultät in Novoli und hat ebenfalls nicht sehr lange geöffnet. Deshalb war ich für 3 Monate Mitglied in dem Studio Evolution in Novoli, da ich es nicht ohne Sport ausgehalten habe. Das Studio war gut ausgestattet und hat mit Sauna, Whirlpool und vielfältigem Kursangebot einiges bieten können. Darüber hinaus hat es mir einen Studentenpreis gegeben und so konnte ich für 40 Euro im Monat dort trainieren. Trotzdem muss man leider für die Anmeldung bei allen Fitnessstudios (auch bei dem der Universität) ein Attest für die Sporttauglichkeit beim Arzt einholen, welches um die 40 Euro zusätzlich kostet.

Grundsätzlich sind Florentiner oftmals verschlossen und machen gerne Sachen unter sich. Das macht es etwa schwieriger mit Florentinern in Kontakt zu kommen. Dafür hatte ich das Glück mit vielen sehr netten Italienern aus meinem Studiengang in Kontakt zu kommen, die aber allesamt nicht aus Florenz kamen. Trotzdem hat man in Florenz das Gefühl, das Leben spielt sich mehr draußen auf den Straßen ab und grundsätzlich sind die Italiener sehr aufgeschlossen und herzlich.

Fazit

Grundsätzlich kann ich ein Auslandssemester in Florenz weiterempfehlen. Die großartigen historischen Bauwerke, leckeres Essen und Trinken und beeindruckende toskanischen Landschaften

sind definitiv immer eine Reise wert. Die Größe von Florenz zwischen Großstadt und kleiner Universitätsstadt ist perfekt um einerseits viel außerhalb der Universität zu unternehmen und andererseits trotzdem nicht allzulange Wege zu haben und alles relativ schnell erreichen zu können. Trotzdem muss man mit höheren Preisen und großen Menschenmassen in der Innenstadt auseinandersetzen, wenn man sich entscheidet in Florenz ein halbes Jahr zu verbringen. Die Universität ist ziemlich modern und bietet mit vielen Cafés und Läden auch für die Zeit zwischen den Vorlesungen einiges. Doch auch hier muss man mit größeren bürokratischen Schwierigkeiten und manchmal chaotischen Lehrveranstaltungen rechnen.